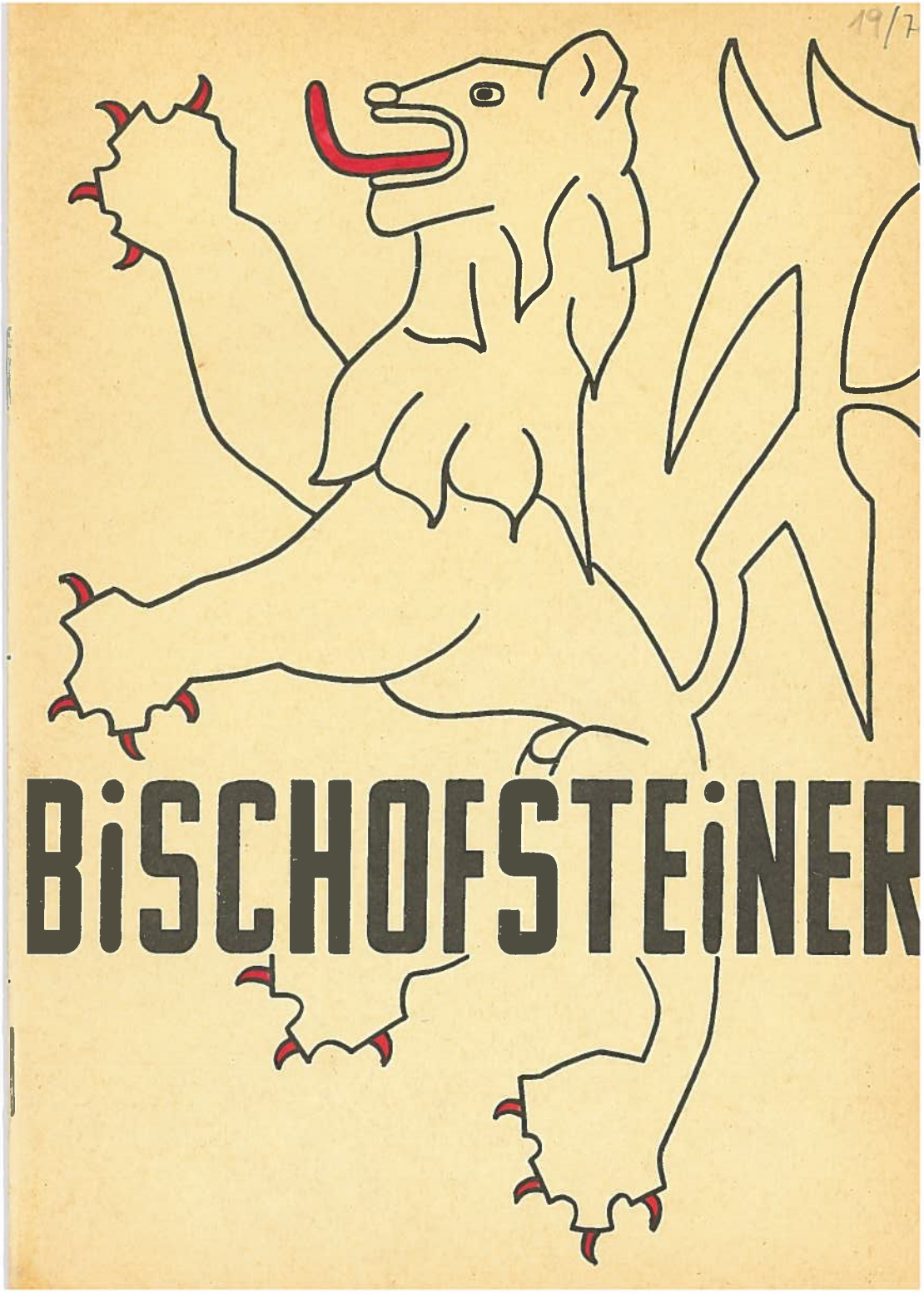
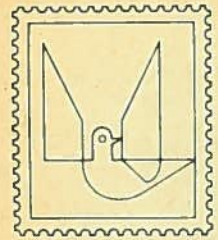
19/7





Au wenn me kai aagfrässene Märggeler isch, sott men unseri Adräss kenne.
(Scho numme will s dert au alti Bischofsteiner git.) Also:

MARKEN - MÜLLER AG Briefmarken seit 1922
Passage Aeschenvorstadt 37 Tel. 22 50 44

Man sagt:
Rietschin
reinigt noch besser!
Telephon 24 67 27

Rietschin

Chemische Reinigung
Schützengraben 38,

Vorhänge
klingele

SPEZIALGESCHÄFT
SEIT 1925

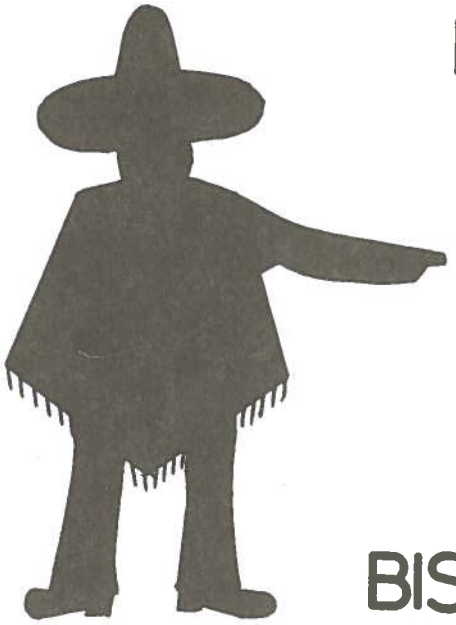
KUNSTGEWERBE
KLEIDERSTOFFE
INNENDEKORATION
SPANNTEPPICHE

Sternengasse 4 Basel

Wullschleger

Feinbäckerei am Rümelinsplatz

Spezalitäten: feines Konfekt
Baslerläckerli



R.R. PANCHO präsentiert den BISCHOFSTEINER

B I S C H O F S T E I N E R No. 19 Mai 1971

ZEITSCHRIFT DER PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN

REDAKTION : Rover - Rotte P A N C H O
DRUCK : Bauer - Brandenberger Sohn, Basel
SCHREIBMASCH. : IBM Kugelkopf
REDAKTIONS ADRESSE: R. R. P A N C H O
BACHLETTENSTRASSE 10
4054 B A S E L

Lieber Leser,
Eigentlich müssten wir heute ein Jubiläum feiern, denn es sind genau fünf Jahre her seit der letzte BISCHOFSTEINER erschienen ist.

Nun, kennen Sie die Roverrotte P A N C H O ? Wenn nicht, so werden Sie sie auf den nächsten Seiten kennenlernen. Jedenfalls war es die R.R. P A N C H O , die den BISCHOFSTEINER wiedererscheinen liess.

Der neue BISCHOFSTEINER soll über das Leben in der Abteilung orientieren und zugleich unterhaltsam sein. Dies ist natürlich nur unter der Mithilfe aller Bischofsteiner ob Wolf, Pfadi, Pionnier Rover oder Eltern möglich. Sendet deshalb schon jetzt Eure Artikel für die nächste Nummer.

An dieser Stelle möchten wir auch allen Inserenten für Ihre Unterstützung danken.

Wir hoffen, dass der neue BISCHOFSTEINER allen Lesern ebensoviel Spass bereitet wie uns und wünschen Euch in diesem Sinne viel Vergnügen

die Redaktion

IST DAS ENDE DER PFADFINDERBEWEGUNG SCHON IN SICHT ?

Diese Frage kann man heute schon mit einem allerdings unsicheren Ja beantworten. Viele Gründe sprechen dafür, dass das Werk Baden Powell's seinem Ende zugeht. Unter der Woche leidet jedes Familienleben an der selben Krankheit, an der sehr grossen Beanspruchung sowohl der Eltern, als auch der Kinder. Die logische Folge davon ist, dass wenigstens an den Wochenenden das Familienleben gepflegt sein will. Wenn noch die fällige Fünftagewoche in den Schulen eingeführt wird, so wird es noch viel schwieriger sein, die Kinder zu den Pfadfinder zu "locken", denn dann werden viele Familien die Gelegenheit nutzen, zwei Tage lang gemeinsam zu verbringen.

Fernsehen und andere Ablenkungsmittel mindern bei den Schülern die Arbeitsleistung, was die Eltern dazu verleitet, ihre Kinder übers Wochenende zum Arbeiten anzuhalten, was psychologisch gesehen ein vollkommener Unsinn ist. Andere Vereine z.B. im Bereiche des Sports erfüllen heute immer mehr die Anforderungen, die von den jungen Leuten gestellt werden.

Der ursprüngliche Zweck der Pfadfinderbewegung kann heute nicht mehr erreicht werden und wenn die Burschen und Mädchen nur an der "frischen" Luft sein sollten, so kann auch dieses Ziel dank der grossen Industrialisierung und den Fortschritten der Technik und den schrecklichen Folgen nicht mehr zur völligen Befriedigung erreicht werden.

Wenn man die strukturellen Schwierigkeiten der Pfadfinderei, die man heute sogut wie möglich zulösen versucht, einbezieht, so muss man sich mit dem Aussterben der Pföschtli abfinden.

Schnitte

AUS DEM PROGRAMM DER GRUPPENFUEHRERAUSBILDUNG

(Im März 1971)

Die Gruppenführer des Stamm "Tschäpperli" durften an einem Ausbildungsweekend teilnehmen, welches die Stammesleitung organisierte. Wir bekamen am Freitagabend ein Telephon, dass wir uns spätestens Samstagnachmittag um 13.15 Uhr Aeschenplatz treffen sollten, denn der Bus nach Reigoldswil würde um 13.20 Uhr fahren. Es entstand jedoch ein Missverständnis weshalb uns der Bus davonfuhr. Mit viel Glück konnten wir zwei Privatautos auftreiben, die uns bis nach Reigoldswil führten (es kann auch bei den Pfadi schief gehen). Alsbald führte uns die Schwebebahn rumpelnd und quietschend in die Höhe der Bergstation entgegen. Wir kamen jedoch heil auf der Wasserfalle an. Dort brachte uns der Skilift wieder eine Etappe weiter gegen unser Ziel. Der Schluss der Hinreise bestand aus einem Fussmarsch durch den Schnee zum Naturfreundehaus. Am selben Abend wurden wir mit der neuen Pfadimethode bekannt gemacht. Die Aufgabe, die wir gestellt bekamen, gelang uns nicht recht; aber wir konnten aus den Fehlern viel lernen. Es ging spät ins Bett, denn wir schauten noch den Eishockeymatch Schweiz - DDR an.

Am anderen Morgen gabe es eine Kissenschlacht wobei wir uns austoben konnten. Als wir das Morgenessen beendet hatten, bekamen wir eine zweite Aufgabe gestellt, die wir nur Teils lösen konnten (Uebung - macht den Meister). Danach konnten wir nach Belieben auf unseren Latten auf und ab fahren. Nach langem Anstehen brachte uns die Schwebebahn hinunter, wo wir diesmal den Bus erreichten und so heil nach Hause kamen,

Murmeli

DIE WURZELMÄNNCHEN

Die Meute besammelte sich beim Allschwilerweiher. Wir gingen in Zweierkolonne dem Bach entlang. Bei den Baumstämmen hielten wir an. Sambur stellte das Bein auf einen Stamm und sagte: "Wartet bis die Andern kommen!" Da fand Retto einen Zettel an einem Baumstamm hängen. Wir nahmen ihn hastig ab und lasen, was darauf geschrieben stand. "Wurzelmännchen" war darauf gestanden. Auf der Rückseite des Blattes war ein Plan zu sehen. Der Weg, der darauf angezeigt war, führte zum Hundesport. Wir beschlossen den Weg zu machen. Als wir beim Hundesport ankamen, suchten wir wieder nach einem weiteren Zettel. Ich fand den Zettel diesmal. Es war darauf geschrieben: "Wer den schönsten Wurzelmann hat, kann den Zettel öffnen." Also mussten wir Wurzelmänner bauen. Jedes Rudel für sich. Das Spiel ging langsam voran. Als Sambur das Zeichen gab, mussten wir aufhören. Den schönsten Wurzelmann hatte das Rudel Sambur. Piano durfte den Zettel öffnen. Es war wieder ein Plan darauf. Der Weg ging wieder hinunter bis zur Kreuzung und dann rechts über die Brücke der Strasse entlang. Bei einem dicken Baum fand Retto den Schatz. Es war Süssholz. Es schmeckte uns sehr. Nachher liessen wir uns das Z'vieri schmecken. Danach liefen wir dem Bächlein nach zurück und machten ein zackiges Abtreten.

Junior

Wepf+Co Basel
Buchhandlung, Zeitschriftenvertrieb
Verlag für Chemie,
Medizin und Technik
Eisengasse 5
4001 Basel Telefon (061) 25 63 77

Liebe Eltern,

ich unterlasse es heute absichtlich, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass wir uns momentan im Umbruch befinden; denn diese Uebergangssituation ist bereits zum Dauerzustand geworden. Nicht dass wir in einem Endstadium angekommen sind, ganz im Gegenteil, auf der Suche nach der Endlösung verändert sich der Pfadibetrieb laufend. Die kritischen Stimmen von Buben und Eltern zwingen uns, auch sie zu berücksichtigen. Da haben wir einerseits die Konservativen, die aus Bequemlichkeit mit Jeans und Rollkragenpulli an die Uebung kommen, die der Erinnerung an Bi-Pi's goldenes Pfaderzeitalter nachtrauern und sich aber keineswegs aufraffen, etwas zu verändern. Auf der andern Seite stehen die Progressiven, die ebenfalls mit Jeans und Rollkragenpulli an die Uebung kommen, diese allerdings aus Protest. Sie wollen das Alte über Bord werfen und das neue, Unbekannte, Ungewisse einführen. Unbekannt, weil sie gar nicht wissen, was genau sie wollen.

Sicherlich finden sie die obigen Ausführungen überspitzt. Das ändert sich aber, wenn man nur ganz wenig ergänzt;
erstenshaben eben doch viele ihre Vorstellung vom Erlebnis bei den Pfadis, wenn auch nur vage und zweitens sind in den bezeichneten Hauptgruppen auch die Führer inbegriffen. Der einzige Unterschied ist ein grösseres Engagement und das Kennen des Zieles.

Nun, woran liegt es, dass sich der ganze Pfadibetreib nur schwer von seinem Tief erholen kann? Der Hauptgrund ist nach meiner Meinung der Wechsel vom Konsumenten zum Produzenten. Jeder ob Wolf, Pfadi, Pionnier oder Rover sollte seinen möglichen Beitrag zum gemeinsamen Erlebnis leisten, wobei klar ist, dass die Möglichkeiten nicht bei allen gleich sind. Dieser Unterschied soll dann durch gute Führung ausgeglichen werden. Die Leistung des Einzelnen wird nicht nach irgendeiner Skala sondern an ihm selbst gemessen. Dadurch wird jedem die Gelegenheit geboten seine Persönlichkeit zu entfalten und seinen Ideen freien Lauf zu lassen.

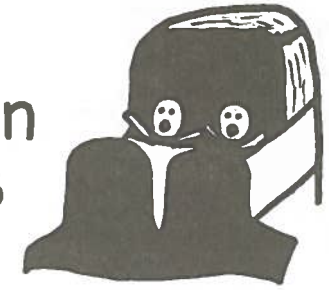
Die Lösung klingt überzeugend; die Antwort auf die Frage nach der Zeit und dem besten Weg bleibt aber immer noch ungewiss. Wir sind erstens grösstensteils auf unsere eigenen Ideen angewiesen und zweitens haben wir zuwenig Führer. Ich gebe dies unumwunden zu, obwohl es eine Schande ist und zwar nicht für uns sondern für die Jungen die reklamieren anstatt ein klein wenig zu helfen. Dabei sind wir gerade auf diese angewiesen. Je mehr Führer wir haben, desto weniger Arbeit gibt es für den Einzelnen, desto intensiver können wir vorgehen und desto besser können wir die Chargen nach Fähigkeiten aufteilen.

Zum Schluss habe ich noch einen Wunsch, nämlich einen guten Kontakt zwischen der Abteilung und den Eltern zu erlangen. Als ausgezeichnete Gelgenheit zum gemütlichen Beisammensein, zum Gespräch mit anderen Eltern oder Führern, zur Teilnahme an unserem Erlebnis und zur Vorschau auf unsere Sommerlager bietet sich wieder der traditionellen Bi-Tag (20. Juni 1971).

Ich hoffen, gerade in dieser "Zeit der Not" besonders viele Eltern auf der Rne. Bischofstein begrüssen zu können und verbleibe

mit herzlichen Grüssen
Guido Markowitsch v/o Ara

WIR GEBEN BEKANNT :
es wurden geboren
DIE PIONNIERS



BISCHOFSTEIN-
FALKENSTEIN

WAS BRINGT
DIE ZUKUNFT ?
„das steht in den sternen
also :
holen wir's zur erde

WAS WIR SUCHEN:
verständnis der eltern
begeisterung und
arbeitseifer der
pionniers

...am Rhein
zu Amrein
«ZÜRICH»
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
GENERALAGENTUR BASEL
Marktgasse 5 Tel. 25 00 30

DIE REDAKTION STELLT SICH VOR:

Urs Beat Hug

Beruf	:	Wolfsstufenchef
Hobby	:	Handelsschüler
Schuhgrösse	:	Paddelboot (45)
Lieblings-Sport	:	Seilspringen
Lieblings-Musik	:	Folksongs
Lieblings-Speise	:	Steaks

Jürg Bürgin

Beruf	:	Pionnierstufenchef
Hobby	:	Elektr.Monteur-Lehrling
Schuhgrösse	:	42
Lieblings-Sport	:	Ping-Pong
Lieblings-Musik	:	Folksongs
Lieblings-Speise	:	Frikandellen

Adrian Waldner

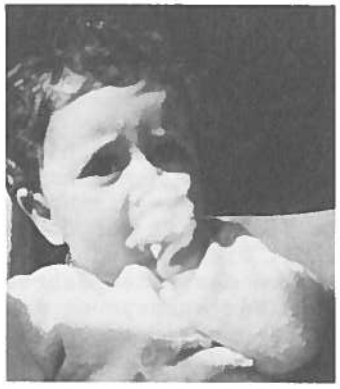
Beruf	:	Roverstufenchef
Hobby	:	Gymnasiast
Schuhgrösse	:	$42\frac{1}{2}$
Lieblings-Sport	:	Fussball
Lieblings-Musik	:	Led Zeppelin
Lieblings-Speise	:	Spaghetti napolitaine

Hans-Peter Aeschbacher

Beruf	:	Rangerstufenchef
Hobby	:	Kaufm.Lehrling
Schuhgrösse	:	42
Lieblings-Sport	:	Handball
Lieblings-Musik	:	Spirituals
Lieblings-Speise	:	Coupe Hanspeter

Werner Schafroth

Beruf	:	Wolfsmeutenführer
Hobby	:	Kaufm.Lehrling
Schuhgrösse	:	40
Lieblings-Sport	:	Schwimmen
Lieblings-Musik	:	Country Music
Lieblings-Speise	:	Fruchtknödel



Roger Markowitsch

Beruf	:	Stammesführer
Hobby	:	Verkäufer
Schuhgrösse	:	ca. 43
Lieblings-Sport	:	Bummerangwerfen
Lieblings-Musik	:	?
Lieblings-Speise	:	?

Felix Maurer

Beruf	:	Adressenzentrale
Hobby	:	Gymnasiast
Schuhgrösse	:	41 - 42
Lieblings-Sport	:	Handball
Lieblings-Musik	:	Beethoven, Bob Dylan
Lieblings-Speise	:	Saltimbocca romana

BI-SKILA 1970/71 IN OBERGSCHWEND AM RIGI
****

Am Sonntag, dem 27. Dezember starteten wir zum Skilager auf dem Rigi. Die SBB führte uns bis nach Brunnen, und von dort erreichten wir unser Ziel per Jeep und VW-Bus.Das Ferienhaus Obergschwend ob Gersau entpuppte sich als gut eingerichtete Ferienhütte mit Matratzenlagern und gut eingerichteten Aufenthaltsräumen. Leider mussten die einen Tag vorher hingereisten Oberhäupter zuerst die zugefrorenen Wasserröhren auftauen und die Heizung auf Hochbetrieb bringen, sonst hätten wir mit Eiszapfen an den Nasen herumlaufen müssen. Als wir unsere Behausung eingerichtet hatten, machten wir uns auf die Bretter, um den wenigen Schnee hinter dem Haus anzustampfen. Mit dem Schnee mussten wir wirklich sorgfältig umgehen. Er lag nur 5 cm hoch und in der Breite nicht viel mehr! Sehr sorgfältig gingen wir auch mit unseren Belägen um. Bei jedem Bölein war die Gefahr, dass das Gras hervorkam und ein weiterer Kratzer in den Belag kam. Leider erhöhte dies die Unfallgefahr und zwei Kameraden mussten dies mit einem Gips bezahlen.

Am dritten Tag hatte Petrus erbarmen mit uns; Wie Waschlappen fielen die Schneeflocken vom Himmel und bedeckten die Piste mit ca. 40 cm Weiss. Die ersten drei Tage waren vergangen, und wir fuhren beruhigt auf die Rigi-Scheidegg, im Glauben, keinen Schnee suchen zu müssen. Die Seilbahn hatte zwei Gondeln à je vier Plätzen. Vor der Abfahrt mussten wir uns jeweils telefonisch anmelden. Wir sagten dann, wir seien 30 Personen, worauf die Antwort gewöhnlich lautete: "Moschtet, bis es nümme geit!" So waren manchmal 12 Buben in einer Gondel. Man kann sich ja vorstellen wie es uns da drinnen zu Mute war. Leider war die Woche zu schnell zu Ende!!! Schon bereiteten sich alle fieberhaft auf den Silvesterabend vor. Es ging dort sehr lustig zu. Mit viel Plausch, Gesang und Schabernack wurde es Mitternacht. Zum Abschied des alten Jahres durfte ich auf der 1,5 m-Schanze den ca. 8 m weiten Neujahrssprung machen. Die ganze Piste war mit Fackeln beleuchtet. Es war ein traumhafter Anblick. Mit einem Asti-Drink aufs neue Jahr beendeten wir dann den Abend.

1971, ein grosser Zufall, denn das Neujahr fiel gerade auf den 1. Januar. Deswegen organisierte die Lagerleitung unter Zwäng einen Slalom in drei Kategorien als Höhepunkt des Lagers.

Am 2. Januar mussten wir dann unsere Bündel packen und heimwärts zu Tal fahren. In Basel warteten dann schon unsere Eltern auf das Wiedersehen mit ihren Söhnen und auf die Erzählungen vom Skiabenteuer BISKILA RIGI 1970/71.

Allzeit Bereit

KONDOR

MEEEGGER-EGGE:

Endlich haben Sie begriffen, dass auch wir gerne etwas sagen würden. Schliesslich sind die Zeiten vorbei, wo man die Buben und Mädchen zu den Pfadi schickte, um sie am Samstagnachmittag los zu sein. Heute sind wir endlich so weit, dass sogar wir Platz und Gelegenheit finden, unsere Meinung frei auszudrücken.

Eine begeisterte Pfadimutter

P.S. Wir freuen uns auch auf Ihre Meinungsäusserungen.
Bitte senden Sie Ihre Briefe an unsern Briefkasten:
R.R. Pancho, J.Bürgin, Bachlettenstrasse 10, 4000 Basel
Wir werden selbstverständlich versuchen, auf Ihre Briefe eine Antwort zu finden.

Die Redaktion

Wölfe, Pfadi und Rover sparen;
der **Bischofsteiner** aber **spart** bei der
Basler Kantonalbank.

Auf einem Jugendsparheft werden
5% Zins
vergütet. Das lohnt sich doch, oder nicht?

BASLER KANTONALBANK
Hauptbank Spiegelgasse 2
8 Filialen in Basel in Riehen

FUEHRERETAT BISCHOFSTEIN

Obmann Bi-Rat	Pierre S. Thüring (Pit) Fürstensteinerstr. 32	35 76 80
Abteilungsl.	Guido Markowitsch (Ara) In den Ziegelhöfen 20	38 93 94
-Stellvertr.	Kurt Zogg (Möpsli) Rigistr. 80	38 77 45
Wölfe	Urs Hug (Sambur) Blotzheimerstr. 67	43 26 25
Weisse M.	Werner Schafroth (Coupe) Murbacherstr. 25	44 94 57
Blaue M.	Roberto Bertazzi (Beili) Güterstr. 175	35 44 82
Pfadfinder	Hanspeter Aeschbacher (Caco) Oberwilerstr. 38	39 25 61
Thierstein	Roger Markowitsch (Zwäng) In den Ziegelhöfen 20	38 93 94
Tschäpperli	Hanspeter Aeschbacher (Caco) Oberwilerstr. 38	39 35 61
Pionniers	Jürg Bürgin (Aqua) Bachlettenstr. 10	39 47 26
PTA	Karl Bolli (Mandrill) Weiherhofstr. 186	38 46 88
Rover	Adrian Waldner (Schnitte) Grenzacherweg 149	49 73 74 RH
Slocum	Edmond Marzoli (Black) Holeeholzweg 56	47 52 44 AL
Pancho	Jürg Bürgin (Aqua) Bachlettenstr. 10	39 47 26
Ulysses	Heiner Grüninger (Monkey) Höhenweg 15	49 89 62 RH
Verwaltung	Jürg Antener (Griffel) Im Hasenbühl Liestal	-- -- -- LI
Kassier	Kurt Bucherer (Chutz) Spiegelbergstr. 18	34 74 04
Mat.Verw.	Hansjürg Minder (Hütli) Gartenstr. 1	46 83 29 MU
APV-Präsident	Peter Paul (Folie) Bristenweg 8	39 15 61
Sekretär	Jürg Antener (Griffel) Im Hasenbühl Liestal	-- -- -- LI
Adressenzent.	Felix Maurer (Büchse) Therwilerstr. 25	38 01 12
Heimverwalter	Hansjürg Minder (Hütli) Gartenstr. 1	46 83 29 MU
Postoonti	Pfadfinderabteilungen Zytröseli/Bischofstein,Basel	40-21 431
	Pfadfinderabteilungen Zytröseli/Bischofstein,Lagerbeiträge Basel	40-14 377

Coca-Cola
MARQUE DEPOSEE
LIMONADE GAZEUSE

Delisca AG Birsfelden

TH. BERTSCHINGER AG
HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Georges Goetz
Schlosserei - Sonnenstoren
4142 Münchenstein
Büro: Allschwilerstrasse 16
Telephon 46 70 15
Werkstatt: Hauptstrasse 48
Telephon 46 56 73

SIT 100 JOHR
GOLD + SILBER
VOM
ZINSSTAG
AN DR
GÄRBERGASS
Z'BASEL

Schnydergass und Sattlergass bilde en Egge,
dert isch e Baiz, die Muesch entdegge;
Zem Kaffi und zem Sputte
duesch di in's GiftHüttli Verdrugge!

H.R. Rutschmann freut sich auf Ihren Besuch

Herrn
Peter Paul
Bristenweg 8

4000 Basel

P.P.
4125 RIEHEN

Bei unrichtiger Adresse zurück an:
Adrian Waldner, Grenzacherweg 149
4125 Riehen

PIERRE S. THÜRING

ARCHITEKT

V/O PIT APV - MITGLIED

FÜR

FARBEN UND LACKE

Rufacherstr. 78

Fotokopien in wenigen Minuten im Freienhof

M. Inderbinen Freie Strasse 88